

## Gegen den Welpenblues

**Welpen sind unglaublich süß und eine wahre Lebensbereicherung. Da ist es für viele Hundehalter verwunderlich, wenn sie plötzlich von Ängsten und Zweifeln geplagt werden. Das ist allerdings keine Seltenheit, denn der sogenannte „Welpenblues“ hält oft gemeinsam mit dem Welpen Einzug. Falls auch Sie vom Welpenblues betroffen sind, lesen Sie hier hilfreiche Tipps, wie Sie einen kühlen Kopf während der Welpenzeit bewahren können!**

### **Welpenblues – was ist das?**



Frauli, sei nicht traurig →

Auch frischgebackene Eltern kennen das: Das Baby ist endlich da, doch neben purer Freude schleichen sich auch Ängste und Zweifel ein. War es die richtige Entscheidung? Ist man dieser Herausforderung gewachsen? Manchmal kommt sogar der Gedanke auf, dass die Entscheidung, Zuwachs zu bekommen, ein großer Fehler war. Und schon ist es passiert: der Babyblues hat Einzug gehalten. Vielen Hundehaltern geht es mit ihrem vierbeinigen Familienzuwachs genauso, denn das Leben wird von nun an für die nächsten Wochen völlig auf den Kopf gestellt.

### **Kleine Rabauken – die Anfangszeit mit Welpen**

Die ersten Wochen mit einem Welpen gleichen oftmals einer Achterbahn der Gefühle. Die Freude über den Familienzuwachs ist groß und die Fellknäuel sorgen immer wieder für ein großes Lächeln. Immerhin ist es spannend, sie beim Erkunden der Welt zu beobachten. Oft macht sich aber auch Unmut breit, denn ein Welpen benötigt viel Aufmerksamkeit, Liebe und Geduld. Schaut man einmal nicht hin, knabbert er vielleicht Möbel und Kleidungsstücke an oder verrichtet sein Geschäft in der Wohnung. An Alleinsein ist oftmals nicht zu denken, denn der Vierbeiner gleicht dem eigenen Schatten – er begleitet einen überall hin. Nicht selten kommt es vor, dass Hundehalter nicht einmal mehr den Gang zur Toilette im Alleingang verrichten können. Augenblicke zum Erholen und Ausruhen bleiben oftmals ebenfalls aus, viele Hundehalter leiden in den ersten

Warum mach ich das eigentlich? →



Wochen sogar an Schlafentzug. Da ist es nicht verwunderlich, dass zwischendurch Zweifel aufkommen und der Welpenblues eintritt.

*Aber der Mensch ist stärker, als er zwischendurch glaubt! Vielleicht hat man zu viel über Hundewelpen und -erziehung gelesen, und es klappt gerade nicht so, wie es in der Lektüre gestanden ist. Keine Sorge, ganz langsam angehen. Einfach die tollen Eindrücke mit dem Welpen in den Vordergrund stellen und genießen! Die ganze Familie rundherum ist ja da, die finden den Welpen ja auch total süß. Einen Ball rollen, und der kleine Bengel hat schon wieder was zu tun und freut sich. Basenjis bringen immer alles ins Körbchen – so trollig :-)*

### Verständnis – für sich und den Hund



Schau einmal →

Wenn Sie mitten im Welpenblues stecken, lassen Sie sich gesagt sein, die Phase geht vorbei! Irgendwann beruhigt sich der Welpen und auch Sie werden versierter im Umgang mit ihm und anfallenden Schwierigkeiten. Bis es jedoch so weit ist, haben Sie Verständnis für ihn. Vergessen Sie nicht, dass er noch ein Baby ist und sich erst einleben muss. Für ihn ist all das ebenfalls eine Herausforderung, immerhin ist er plötzlich weg von seiner Mama und seiner vertrauten Umgebung. Das neue Zuhause ist noch neu für ihn und all die Regeln muss er erst noch lernen.

Ebenso wichtig ist es aber auch, dass Sie für sich selbst Verständnis zeigen. Es ist vollkommen okay, hin und wieder überfordert zu sein oder Ängste zu haben. Die Welpenzeit kann durchaus anstrengend sein, aber genauso spannend und schön. Spätestens, wenn Sie die ersten Trainingserfolge erzielen, werden Sie unfassbar stolz auf sich und Ihren vierbeinigen Familienzuwachs sein. Apropos Training: Ja, die Erziehung sollten Sie bereits im Welpenalter starten, da Hunde in dieser Phase besonders schnell lernen.

## Welpenerziehung – was sollen die jüngsten Hunde lernen?



Dafür mach ich alles →

Wenn der Welpen bei Ihnen einzieht, geben Sie ihm zunächst Zeit, sich in Ruhe einzugewöhnen. Die Welpenerziehung sollten Sie dabei jedoch nicht außer Acht lassen, sondern am besten spielerisch in den Alltag einbinden. Berücksichtigen Sie hierbei stets, dass der Welpen eine ziemlich kurze Auffassungsgabe hat und sich nicht lange konzentrieren kann. Es bringt nichts, lange Trainingseinheiten zu erzwingen. Besser ist es, immer wieder kurze Übungen in den Alltag zu integrieren und damit unter anderem die Grundkommandos beizubringen. Auch die Stubenreinheit, Sozialisierung und Leinenführigkeit, aber auch Pflegerituelle und das Alleinbleiben möchten bereits in den ersten Lebenswochen und -monaten gelernt werden. Dies gelingt Ihnen am besten mittels positiver Verstärkung, indem Sie erwünschtes Verhalten ausgiebig loben und mit kleinen Hundeleckerchen belohnen. Insbesondere bei den jüngsten Fellnasen hat sich das Belohnen mit kleinen Leckerlis oder Hundekuchen als effektiv erwiesen, weshalb es sich lohnen kann, immer welche zur Hand zu haben.

*Anmerkung: Aber bitte mit den Leckerlis nicht übertreiben!!!*

### Tipps für die Welpenerziehung



Die Erziehung eines Welpen ist kein Zuckerschlecken und kann manchmal ganz schön kräfteraubend sein. Hin und wieder scheint es so, als „wollen“ die jüngsten Hunde nicht verstehen, was man ihnen lehren möchte und die Erfolgserlebnisse bleiben aus. Lassen Sie sich aber nicht davon unterkriegen, denn gut Ding braucht Weile! Jeder Hund ist individuell und lernt unterschiedlich schnell. Manche benötigen einfach manchmal etwas länger und das ist auch vollkommen in Ordnung. Setzen Sie sich und Ihren Hund nicht (unnötig) unter Druck, sondern geben Sie sich ausreichend Zeit. Bleiben Sie stets geduldig, verständnisvoll und ruhig.

← das Lackerl ist ja nur passiert

Falls Sie wirklich nicht vorankommen, besteht immer noch die Möglichkeit, sich Unterstützung zu holen. In vielen Hundeschulen gibt es Welpenurse, die perfekt auf die jüngsten Fellnasen zugeschnitten sind. Ebenso wird Ihr Züchter Ihnen bei Fragen zur Seite stehen. Auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Hundehaltern kann hilfreich sein, immerhin durchleben viele von ihnen ebenfalls den Welpenblues – oder haben ihn bereits erfolgreich hinter sich gelassen.

## **Der Welpenblues geht vorbei!**

Der Welpenblues kann erdrückend wirken und sich wie eine Regenwolke über die eigentlich großartige Welpenphase legen. Sie ist zwar nicht immer leicht und die Erziehung kann durchaus anstrengend sein, aber letztendlich legen Sie in dieser Zeit die Grundsteine für die Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem Hund. Versuchen Sie, die Zeit zu genießen, und halten Sie sich an den positiven Erlebnissen fest. Auch der Welpenblues geht vorbei und ehe Sie sich versehen, ist Ihr Welpen zu einem adulten Tier herangewachsen, das Ihr Leben für viele Jahre bereichern wird.

## **So, und nun noch 5 Tipps...**

### **Tipp Nummer 1: Schau nicht danach, was die anderen machen**

Ich weiß, das ist schwer.

Es gibt gefühlt über tausend Ratgeber zum Thema 'Der Welpen ist da - und jetzt?', und Google spuckt noch mehr, viel mehr Treffer aus.

Du gehst auf die Straße und begegnest im Minutentakt (scheinbar) perfekte Mensch-Hund-Teams. Freunde, Familie und Nachbarn geben gute Ratschläge, Aber es gibt nur genau ein Rudel, das so ist wie Deins. Und das seid Ihr selber, Du und Dein Hund.

Woher willst Du wissen, ob der perfekt im 'Fuß' laufende Schäferhund vom Nachbarn nicht schon sämtliche Socken im Haushalt aufgefressen hat? Ob der reizende kleine Malteser, der nur Augen für sein Frauchen hat, heimlich auf den Teppich pinkelt, wenn keiner guckt? Ob der Terrier, der so lustig Bällchen apportiert, auch nachts um 12 noch seine Runden in full speed dreht?

Und da willst Du wirklich tauschen?

Na, also.

### **Tipp Nummer 2: Versetz Dich in Deinen Hund**

Du denkst, nur *Du* hast Probleme mit Deinem Welpen? Überleg mal, wie es Dir an seiner Stelle ginge:

- plötzlich weg von der besten Mama der Welt (und den tollsten Geschwistern, die man sich wünschen kann). Ohne Vorwarnung. Ohne Rücktrittsklausel.
- auf einmal in einer total fremden Welt, die so ganz anders riecht als daheim. Und wie's hier aussieht ... Ich will zu meiner Mama. Sofort.
- allein mit Menschenwesen, die man höchstens ein, zwei Mal vorher kurz zu Gesicht gekriegt hat. Hat mich überhaupt mal einer gefragt, ob ich die gut finde?
- konfrontiert mit einer ganzen Liste von neuen Regeln. Sitz, Platz und noch viel mehr komisches Zeug. Und wehe, ich pinkle mal meinen Protest aufs Parkett ...

Tja, so oder so ähnlich empfindet Dein Welpen gerade. Wie wär's mit ein bisschen Nachsicht? Wir sind doch alle keine Maschinen.

### **Tipp Nummer 3: Gib Euch alle Zeit der Welt**

Siehe oben. Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut, oder?

Bei dem einen Team geht's schneller, beim anderen etwas langsamer. Ihr habt ja noch viele gemeinsame schöne Jahre vor Euch. Also, durchatmen.

Übrigens: Es wird der Tag kommen, wo Du bedauerst, dass Du keinen Welpen mehr im Haus hast. Du wirst in alten Fotos stöbern und die viel zu großen Tatzen vermissen, die riesige Stupsnase, das Tapsen und das Quietschen.

Und erst dieser süße Welpengeruch ...

#### Tipp Nummer 4: Vertrau Deinem Bauchgefühl

Es ist wirklich wichtig, sich auf ein neues Familienmitglied vorzubereiten. Ja, lies so viele Ratgeber, wie Du kriegen kannst. Verbring jeden Abend vor dem Computer. Abonniere jede Zeitschrift. Aber dann leg mal alles schön zur Seite und hör zu, was Dein Bauch Dir sagt. Der hat nämlich in den allermeisten Fällen Recht.

Muss Dein Welpe jetzt wirklich schon fünf Minuten im 'Sitz' bleiben, weil das Hundexperte X erklärt? Ist es so wichtig, dass immer *Du* das Spiel mit Deinem Hund beginnst und beendest? Oder darf er auch mal mit dem Bällchen angesaut kommen und Ihr habt einfach schnell ein paar Minuten Spaß miteinander? Wird er spätestens in zwei Wochen die Weltherrschaft übernehmen, wenn Ihr abends zusammen auf dem Sofa kuschelt?

Was sagt *Dein* Bauch?

P.S.: Gerade beim Thema 'Hundeerziehung' gehen die (Lehr)Meinungen weit auseinander - je nachdem, wen Du gerade fragst. Und vieles, was vor fünf Jahren noch total wichtig war, ist heute absolut out.

#### Tipp Nummer 5: Nimm's mit Humor

Mein absoluter Favorit. Wem hilft es, wenn Du gestresst, frustriert und wütend bist? Weder Dir noch Deiner kleinen Fellnase.

Du musst heute schon zum achten Mal das Parkett wischen? Kauf Dir Aktien vom Küchenpapier-Hersteller.

Schon wieder zwei Stockwerke runter in den Garten und wieder rauf? Andere geben dafür viel Geld im Fitness-Studio aus.

Ein angekauter Schuh? Wolltest Du nicht sowieso mal wieder neue?

Auch wenn's manchmal wirklich schwerfällt: nimm's mit viel Humor - wie (fast) alles in der Welpenzeit, die Du übrigens bald vermissen wirst.

Siehe Tipp Nummer 3.

Die Welpenzeit,  
sie geht viel zu schnell vorbei!

